

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT - EINE EINLEITENDE ERLÄUTERUNG 3

- 1.1 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT - EIN SCHLAGWORT IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION...3
- 1.2 DIE ALLTÄGLICHE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT6
- 1.3 DIE ANTWORT DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN ?9
- 1.4 GANG DER ARBEIT17

2 DEFINITIONEN DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT ..19

- 2.1 ERSTE ALLGEMEINE DEFINITIONSVERSUCHE20
- 2.2 SOZIOLOGISCHE DEFINITIONEN21
 - 2.2.1 Kriminologisch - empirische Definition23
 - 2.2.2 Soziologische und betriebswirtschaftliche Definitionen24
- 2.3 JURISTISCHE DEFINITIONEN26
 - 2.3.1 Wirtschaftsstrafgesetz26
 - 2.3.2 Abgabenordnung27
 - 2.3.3 US Department of Justice27
 - 2.3.4 Gerichtsverfassungsgesetz28
 - 2.3.5 Kriminalpolizeiliche Definition der Wirtschaftskriminalität29
 - 2.3.6 Zusammenfassende juristisch - betriebswirtschaftliche Definition30
- 2.4 WIRTSCHAFTSBEDROHENDE KRIMINALITÄT31
- 2.5 ABGRENZUNG DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT VON DER ORGANISIERTEN KRIMINALITÄT32
 - 2.5.1 Historische Vorläufer der organisierten Kriminalität32
 - 2.5.2 Definition von Organisierter Kriminalität34
- 2.6 ORGANISIERTE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT35
- 2.7 ÖKONOMISCHE DEFINITION DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT36

3 WEITERE BESONDERHEITEN VON WIRTSCHAFTS-STRAFTATEN39

- 3.1 SCHÄDEN DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT40
 - 3.1.1 Materielle Schäden40
 - 3.1.2 Gründe für Dunkelfeld und Dunkelziffer41
 - 3.1.3 Mangelnde Quantifizierbarkeit des Schadens43
 - 3.1.4 Direkt und indirekt zurechenbare Schäden44
 - 3.1.5 Immaterielle Schäden46
- 3.2 SOG- UND SPIRALWIRKUNG47
- 3.3 VERSAGEN DER PRÜFUNGS-/ KONTROLLMECHANISMEN48
- 3.4 EIN RISIKOMODELL51
- 3.5 DIE WIRTSCHAFTSSTRAFTAT52
- 3.6 DER WIRTSCHAFTSSTRAFTÄTER54
 - 3.6.1 Formaljuristische Bestimmung des Täters54
 - 3.6.2 Der faktischer Geschäftsführer55
 - 3.6.3 Sonstige Kennzeichen der Täter56
 - 3.6.4 Persönlichkeitsmerkmale und Strafdrohung in Wirtschaftsstrafverfahren57
- 3.7 SCHADENSVERMEIDUNGSKOSTEN VERSUS KOSTEN DER VOLLSTRECKUNG59
 - 3.7.1 Surplus Cost59
 - 3.7.2 Kosten-Nutzen-Analyse als Kriterium60

3.8	OPFER DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	61
3.8.1	<i>Interaktion zwischen Täter und Opfer</i>	61
3.8.2	<i>Distanz zwischen Täter und Opfer</i>	62
3.9	STRAFPROZESSUALE BESONDERHEITEN DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	63
3.9.1	<i>Ermittlungsverfahren</i>	64
3.9.2	<i>Abschluss des Ermittlungsverfahrens</i>	65
3.9.3	<i>Hauptverfahren</i>	66
3.10	SONSTIGE ZIELE WIRTSCHAFTSKRIMINELLEN HANDELNS.....	67
3.11	DIE SCHULDFRAGE.....	68
3.12	INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE REAKTIONEN AUF DIE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT.....	70
3.12.1	<i>Individuelle Reaktionen</i>	70
3.12.2	<i>Kollektive Reaktionen</i>	71
3.13	WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT ALS INDIVIDUAL- ODER SOZIALDELIKTE IM WANDEL DER ZEIT	73
3.14	ÖKONOMISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN ZUR WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	76
3.14.1	<i>Wirtschaftskriminalität und Konjunktur</i>	76
3.14.2	<i>Wettbewerb und Wirtschaftskriminalität</i>	80
3.14.3	<i>Wirtschaftssystem und Wirtschaftskriminalität - die These von der Systemimmanenz der Wirtschaftskriminalität</i>	82
4	WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT IM WANDEL DER ZEIT UND DER SYSTEME.....	85
4.1	EINFÜHRUNG.....	85
4.2	LITERARISCHE QUELLEN	87
4.3	ERSTE QUELLEN.....	88
4.4	MITTELALTER	89
4.5	MERKANTILISMUS	91
4.6	INDUSTRIALISIERUNG UND LIBERALISIERUNG	92
4.7	KRIEGSZWANGSWIRTSCHAFT	95
4.8	WEIMARER REPUBLIK	96
4.9	DAS DRITTE REICH.....	97
4.10	DIE ENTWICKLUNG IM GETEILTEN DEUTSCHLAND NACH 1945	97
4.10.1	<i>Aufbau des Wirtschaftsstrafrechts nach dem Zweiten Weltkrieg</i>	97
4.10.2	<i>Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts in der DDR</i>	99
4.10.3	<i>Die rechtliche Entwicklung in den neuen Bundesländern nach 1990</i>	105
4.10.4	<i>Vor der Vereinigung begangene Wirtschaftsstraftaten</i>	108
4.11	ERSCHEINUNGSFORMEN DER VEREINIGUNGSKRIMINALITÄT	109
4.11.1	<i>Einleitung</i>	109
4.11.2	<i>Definition der Vereinigungskriminalität</i>	110
4.11.3	<i>Vereinigungskriminalität im weiteren Sinne</i>	113
4.11.4	<i>Vereinigungskriminalität im engeren Sinne</i>	119
4.11.5	<i>Liquidationen und Vereinigungskriminalität</i>	120
4.11.6	<i>Straftaten im Zusammenhang mit der Währungsumstellung</i>	125
4.11.7	<i>Treuhandkriminalität</i>	128
4.11.8	<i>Straftaten im Zusammenhang mit der Teilnahme am Export-Verrechnungssystem des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe</i>	132
4.12	FAZIT	136
5	AUßERÖKONOMISCHE FORSCHUNGEN ZUR WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT UND ÖKONOMISCHE ANALYSEN DES RECHTS.....	138

5.1	RECHTSWISSENSCHAFTEN.....	138
5.2	SOZIOLOGIE	140
5.2.1	Soziologische Theorien abweichenden Verhaltens.....	141
5.2.2	Soziologische Typologie des Täters	142
5.3	KRIMINOLOGIE.....	147
5.3.1	Der Begriff der Kriminologie	147
5.3.2	Der kriminologische Begriff der Straftat	147
5.3.3	Entstehung von Kriminalität.....	149
5.3.4	Kriminalität, Delinquenz und Devianz.....	152
5.3.5	Kriminalistik.....	153
5.4	PSYCHOLOGIE - TÄTERPERSÖNLICHKEIT UND -TYP	154
5.4.1	Die Thesen von Armand Mergen	154
5.4.2	Die Untersuchung von Collins/Schmidt.....	156
5.5	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	157
5.5.1	Institutionen in der Wirtschaftswissenschaft	158
5.5.2	Vorbemerkung: Methodologie.....	160
5.5.3	Ursprünge der Institutionentheorie	163
5.5.4	Der Ausgangspunkt: Entwicklung von Normen.....	164
5.5.5	Definition von Normen.....	165
5.5.6	Individuum und Norm	166
5.5.7	Normen aus der Sicht eines externen Betrachters.....	168
5.5.8	Formen des Konformitätsdrucks.....	169
5.5.9	Soziale Normen als Ordner	172
5.5.10	Interne und externe Normen.....	172
5.5.11	Die Internalisierung von Normen	173
5.5.12	Rechtsnormen und Selbstorganisation.....	175
5.5.13	Die Evolution von Rechtsnormen	176
5.5.14	„Moral-Kapitalbestand“	177
5.5.15	Ökonomische Theorie des Rechts	178
5.5.16	Ökonomische Theorie der Kriminalität.....	185
5.6	DIE SCHAFFUNG UND SICHERUNG VON VERTRAUEN DURCH DAS STRAFRECHT ALS STAATSAUFGABE	189
5.7	ZUSAMMENFASSUNG DER BISHERIGEN ERGEBNISSE.....	190
6	ÖKONOMISCHE ANALYSE DER KORRUPTION.....	192
6.1	EINLEITUNG	192
6.2	HISTORISCHE ANMERKUNGEN	195
6.3	ANSÄTZE DER POLITISCHEN KORRUPTIONSFORSCHUNG	202
6.3.1	Ethnozentrische Schule der Korruption.....	202
6.3.2	Funktionalistische Schule der Korruption	203
6.3.3	Bürokratischer Ansatz.....	204
6.3.4	Schlussfolgerung aus der bürokratischen Korruptionstheorie.....	205
6.3.5	Sozialer Wandel als Ursache für Korruption.....	205
6.4	SITUATIVE, STRUKTURELLE UND SYSTEMATISCHE KORRUPTION	206
6.5	DIE STRUKTUR UND AUSGESTALTUNG DER KORRUPTIONSTATBESTÄNDE IM STGB	207
6.5.1	Bestechung und Bestechlichkeit von Beamten und öffentlichen Bediensteten	207
6.5.2	Angestelltenbestechung.....	209
6.6	GEFÄHRDETE WIRTSCHAFTSBEREICHE UND -POSITIONEN	210
6.7	DEFINITION DER KORRUPTION	212
6.8	WIRTSCHAFTLICHE WIRKUNGEN DER KORRUPTION.....	212
6.8.1	Preiserhöhung und Produktdifferenzierung.....	212

6.8.2	<i>Störung der Wirtschaftsordnung</i>	213
6.8.3	<i>Wettbewerbsverzerrung</i>	213
6.8.4	<i>Verschwendung von öffentlichen und privaten Ressourcen</i>	214
6.8.5	<i>Kapitalbildung durch Korruption</i>	215
6.8.6	<i>Korruptionserfolge</i>	215
6.8.7	<i>Eine neoliberale Begründung für ein steigendes Maß an Korruption</i>	215
6.8.8	<i>Korruption als Marktmechanismus</i>	217
6.9	ÖKONOMISCHE ERKLÄRUNGSANSÄTZE DER KORRUPTION	217
6.9.1	<i>Der Ansatz von Sanchez und Waters</i>	217
6.9.2	<i>Der Ansatz von Neugebauer</i>	218
6.9.3	<i>Der Ansatz von Dietz</i>	220
6.9.4	<i>Kritik der ökonomischen Ansätze und eigene Vorschläge</i>	223
6.10	FAZIT	226
7	ÖKONOMISCHE ANALYSE DER INSOLVENZDELIKTE UND DES BANKROTTS	227
7.1	EINLEITUNG: DIE BEDEUTUNG DES MARKTAustrITTS FÜR DIE ÖKONOMISCHE THEORIE	227
7.2	GESCHICHTE DES BANKROTTStraFRECHTES	229
7.3	GRUNDSÄTZLICHE EINORDNUNG DER INSOLVENZDELIKTE.....	232
7.4	DIE UNTERNEHMENSKRISE	233
7.5	DIE NEUE INSOLVENZORDNUNG	234
7.6	DEFINITION DER ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT	235
7.6.1	<i>Ein Überblick über die betriebswirtschaftliche Analyse</i>	235
7.6.2	<i>Kriminalistische Analyse</i>	237
7.6.3	<i>Die drohende Zahlungsunfähigkeit</i>	238
7.6.4	<i>Zusammenfassung zum Begriff Zahlungsunfähigkeit und deren Feststellung</i> ...	239
7.7	ÜBERSCHULDUNG	239
7.8	BANKROTTSDELIKTE - EIN ERSTER ÜBERBLICK	243
7.8.1	<i>Gliederung der Bankrottstraftaten</i>	244
7.8.2	<i>Täter</i>	244
7.9	DIE BANKROTTStraFTATEN IM EINZELNEN	247
7.9.1	<i>Vermögensverschiebungen</i>	247
7.9.2	<i>Die Handlungsformen des § 283 Abs. Nr. 2-8 StGB</i>	249
7.9.3	<i>Häufigste Begründungen für die Vornahme von Bankrottstraftaten</i>	251
7.10	ÖKONOMISCHE WÜRDIGUNG DER INSOLVENZVERSCHLEPPUNG UND DER BANKROTTSDELIKTE.....	252
7.11	FAZIT	255
8	ÖKONOMISCHE ANALYSE DES SUBVENTIONSbETRUGES	257
8.1	EINLEITUNG	257
8.2	UMFANG DER SUBVENTIONIERUNG UND DES SUBVENTIONSbETRUGES	258
8.3	SUBVENTIONEN IM SPIEGEL DER ZEIT	261
8.4	SUBVENTIONSANTRAG UND DER STRaFTATbESTAND DES § 264 StGB.....	263
8.5	DEFINITIONEN DES SUBVENTIONSbEGRIFFES	265
8.6	FAZIT ZUM SUBVENTIONSbEGRIFF	268
8.7	ZWECKVERFEHLUNGSRIStKO DER SUBVENTIONIERUNG AUS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER SICHT	269
8.8	THEORETISCHE ASPEKTE ZUR bEGRÜNDUNG DES WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN EINSAStZES VON SUBVENTIONEN.....	269

8.8.1	<i>Subventionen als Instrument der Strukturgestaltung</i>	270
8.8.2	<i>Strukturerhaltung und Anpassungsverzögerung</i>	271
8.8.3	<i>Probleme der Strukturpolitik mittels Subventionen</i>	272
8.8.4	<i>Wettbewerbsverzerrung</i>	272
8.8.5	<i>Beschäftigungswirkung</i>	275
8.8.6	<i>Einfluss von Interessengruppen</i>	276
8.9	BEURTEILUNG DER WIRKUNG VON SUBVENTIONEN MIT WIRKUNGSANALYSEN	277
8.10	BESTIMMUNG DES SUBVENTIONSWERTES	284
8.11	KOSTEN DER SUBVENTIONIERUNG	285
8.12	ZWECKVERFEHLUNGSRISIKO UND FALSCHHE ANGABEN	286
8.13	ZWECKVERFEHLUNG IN DER STRAFRECHTLICHEN PRAXIS	287
8.14	HÄUFIGE FALSCHANGABEN IN SUBVENTIONSANTRÄGEN	288
8.14.1	<i>Leichtere Formen des Subventionsbetruges</i>	288
8.14.2	<i>Besonders schwere Fälle des Subventionsbetruges</i>	290
8.15	FAZIT	295
9	ÖKONOMISCHE ANALYSE DES ANLAGEBETRUGES	298
9.1	EINLEITUNG	298
9.2	HISTORISCHER ÜBERBLICK ÜBER DEN KAPITALANLAGEBETRUG	299
9.3	KAPITAL UND KAPITALMARKT	304
9.4	GRAUER KAPITALMARKT	306
9.5	DEFINITION DES ANLAGEBETRUGES	307
9.6	DIE STRAFATBESTÄNDE	308
9.6.1	<i>Betrug § 263 StGB</i>	308
9.6.2	<i>Der Betrugstatbestand im Zusammenhang mit Kapitalanlagen</i>	308
9.6.3	<i>Anlagebetrug § 264 a StGB</i>	310
9.6.4	<i>§ 6c UWG - progressive Kundenwerbung</i>	311
9.6.5	<i>§ 89 BörsG - Verleitung zu Börsenspekulationsgeschäften</i>	312
9.7	STRAFBARKEIT DER ANLEGER	314
9.8	ANLAGEVOLUMEN UND SCHÄDEN	315
9.9	WIRTSCHAFTLICHE WIRKUNG DES ANLAGEBETRUGES	316
9.10	ANLAGEBETRUG UND INSTITUTIONEN	317
9.11	WELLENTHEORIE DES ANLAGEBETRUGES	320
9.12	DIE TÄTER - VERTREIBER VON KAPITALANLAGEN	323
9.12.1	<i>Firmierung</i>	323
9.12.2	<i>Qualifikation der Mitarbeiter</i>	324
9.12.3	<i>Motive der Vertreiber</i>	324
9.12.4	<i>Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer</i>	325
9.12.5	<i>Die Opfer</i>	325
9.13	RATIONALITÄT UND ANLEGERVERHALTEN	326
9.13.1	<i>Vertiefung: Psychologische Ansteckung</i>	328
9.13.2	<i>Psychologische Ansteckung und Insiderhandel - ein Principal – Agent Problem?</i>	329
9.14	BETRÜGERISCHE ANLAGEFORMEN	331
9.14.1	<i>Vorbemerkung</i>	331
9.14.2	<i>Immobilien - Aktiengesellschaften</i>	331
9.14.3	<i>Venture – Capital - Collectors</i>	332
9.14.4	<i>Stille Beteiligungen</i>	332
9.14.5	<i>Nigeria Connection</i>	333
9.14.6	<i>Anlage - Clubs und -Vereine</i>	333

9.14.7 Prime-Bank Guarantees (Bankgarantien) und Stand-by letters of Credit (Akkreditive).....	334
9.14.8 Self-Liquidating-Loans (selbsttilgende Kredite).....	336
9.14.9 Wertdifferenzgeschäfte und Anlagen von Sicherheiten.....	337
9.15 FAZIT.....	338
10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	340
LITERATURVERZEICHNIS	345